

Weh dem, der lügt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 43

PDF erstellt am: **10.07.2024**

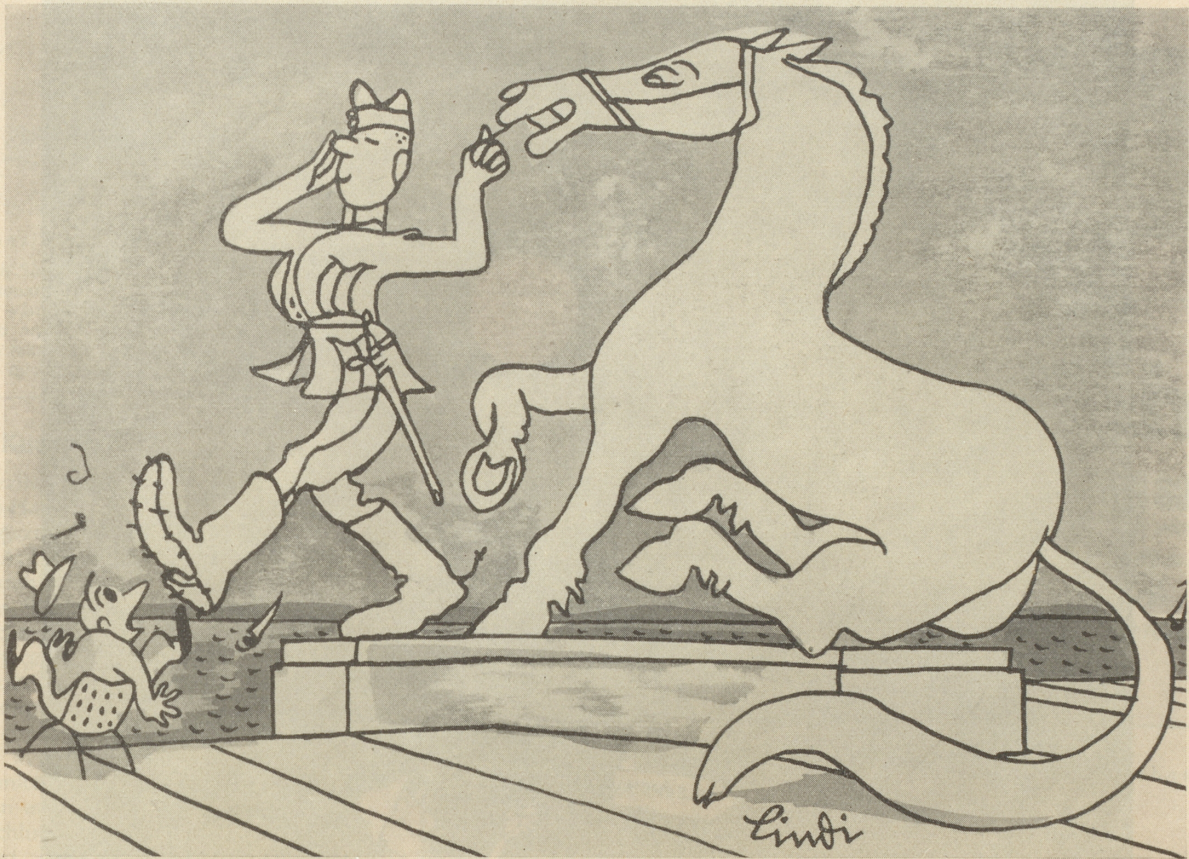
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-476164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Landispuk

Greuelmärchen

Danzig ist keine freie Stadt mehr!
Feb.

Radio Beromünster

... windstill ... leichter Druck von Westen ... eventuell kleinere Niederschläge nicht ausgeschlossen ...

Sie: «Los au Schaggi, jetzt bringets de Wätterbricht scho wieder sie händ en doch erst vor zwei Minute durelah.»

Er: «Stimmt nöd, Lisettli. I ha vorher ganz gnau glose; säb isch nämli de Chriegsbricht vo der Westfront gsi.»
or

Weh dem, der lügt

«Du Peter, chonsch hinächt mit is Theater?»

«Was spild si?»

«Weh dem, der lügt.»

«Nei danke, i will nüd Politisches.»
fis

Gegenbeweis

Als ich kürzlich durch die Höhenstraße wanderte, stand ein altes Mannli vor dem Tisch, wo der «achte Schweizer» ausgestellt ist. Er protestierte heftig:

«Das ist gar nicht wahr, daß jeder achte Schweizer eine Ausländerin heiratet; in unserem Dorfe wohnen doch neun Ehemänner, aber keiner ist mit einer Ausländerin verheiratet!»
Osi

Autarkie

Mein Mann, der als Wachtmeister einen zweiten Kittel faßte, beauftragte mich, in Zürich die noch fehlende Wachtmeister-Garnitur zu besorgen. In einem Spezialgeschäft für Militär-Artikel gab mir die Verkäuferin folgende Auskunft:

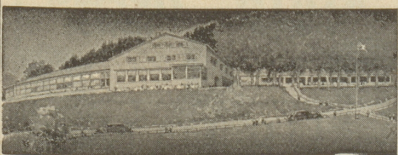
«Wüssed Sie, d'Schnüer hämer na, das chan i ene gäh, aber 's Chrüz und Goldschnuer chömed us em Usland, und bi de jetzige Zyte weiß mer nüd, wie lang daf; na gaht; mer wartet scho zwei Monet druf!»
C. Al.

Das Problem gelöst

Es hat zwar dazu ein Krieg gehört; aber gelöst ist die Frage: Schiene — Straße.

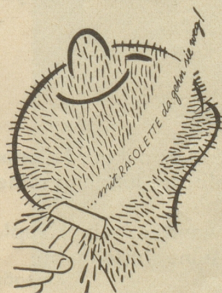
In der Schweiz vorläufig zugunsten der Schiene.
H. F.-y.

Die wunderbare Aussicht auf Zürich



von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**
muß jeder **Landi-Besucher** genießen.

☎ Tel. 6 25 02. Hans Schellenberg-Mettler



RASOLETTE ↑
rot-gold 35 Cts.
jetzt rostfrei!

RASOLETTE
die gute
Schweizerklinge

80, 25, 20, 15 und 10 Cts.



WHITE HORSE
WHISKY

General-Vertreter **BERGER & Co., Langnau**